

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 232.

Halle, Donnerstag den 4. October

1838.

Deutschland.

Berlin, d. 2. Okt. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Rußland nebst Ihren Kaiserl. Hoheiten den Großfürstinnen Maria, Olga und Alexandra sind heute Morgen von hier nach Stettin abgereist.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz ist nach Stettin von hier abgereist.

Berlin, d. 3. Okt. Se. Majestät der König haben dem Oekonomie-Kommissarius, Kammer-Rath Döring zu Droyßig bei Zeig, die Anlegung des ihm von Sr. Durchlaucht dem Herzoge von Sachsen-Koburg-Gotha verliehenen Verdienstkreuzes des Herzogl. Sächsischen Ernestinischen Haus-Ordens zu gestatten geruht.

Der Großherzogl. Mecklenburg-Strelitzsche Staats-Minister von Dewitz, ist von Neu-Strelitz hier angekommen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und General-Adjutant Sr. Maj. des Königs, Graf von Rostitz, ist nach Schlesien, Se. Durchl. der General-Major und Kommandeur der 5ten Division, Prinz George zu Hessen, nach Neu-Strelitz, der Kaiserl. Russische General-Lieutenant und General-Adjutant von Adlerberg, nach St. Petersburg, und der General-Major und Chef des Stabes Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, von Neumann, von hier nach Stettin abgereist.

Köln, d. 28. Sept. Se. Maj. der König haben zur Fortsetzung des Reparaturbaues am Kölner Dom, auch in diesem Jahre 10,000 Thlr. bewilligt. Im Regierungsbezirke Köln sind im vorigen Jahre 2124 Thlr. dafür eingebracht, indeß 1836 nur 972 ½ Thlr. kollektirt wurden. Der Stadtkreis Köln allein hat 1036 Thlr. eingebracht.

Aus Kurhessen. Der Streit über die gemischten Ehen ist auch bei uns nicht ohne Folgen geblieben. Die Staatsregierung, welche sich früher gegen die Wünsche der katholischen Kirche thätigst willfährig zeigte, hält jetzt mehr an sich. Dies zeigt sich deutlich bei der beabsichtigten Errichtung einer katholischen Pfarrei zu Gelnhausen. Alles, was die Einrichtung und Ausstattung derselben betraf, war bereits vollständig geordnet, als die bekannten Verwickelungen eintraten. Es handelte sich nur noch um die Bestellung eines Geistlichen. Die Staatsregierung erklärte aber, als um die Bestätigung des hierzu vorge-

schlagenen Klerikers nachgesucht wurde, daß unter den vorliegenden bekannten Verhältnissen auf die Errichtung einer katholischen Pfarrei zu Gelnhausen vorerst nicht einzugehen stehe. Entscheidungen in ähnlichem Sinne liegen schon mehrere vor, namentlich auch in Beziehung auf die Erbauung einer katholischen Kirche zu Hanau.

Niederlande.

Das Handelsblad meldet, daß die von einem Handlungs-haus im Haag aus London empfangene und verbreitete Nachricht (s. d. gestr. Nr. d. C.), daß die Mitglieder der Konferenz hinsichtlich der Vollziehung der unveränderten 24 Artikel in Uebereinstimmung handelten, ohne Grund sei, da man im Gegentheil aus sicherer Quelle erfahre, daß an die Vollziehung der 24 Artikel nicht mehr gedacht würde, sondern die Bevollmächtigten der Konferenz einen ganz neuen Vertrag vorgeschlagen hätten, wodurch nicht nur der ganze Rückstand der Zinszahlung weggelassen, sondern auch die jährlich von Belgien an Holland zu zahlenden 8,400,000 Fr. um 2—3 Mill. gekürzt werden sollten.

Frankreich.

Paris, d. 28. Sept. Gestern Abend um 6 Uhr traf ein belgischer Courier, der mit größter Eile gereist war, im Hotel der auswärtigen Angelegenheiten ein. Eine halbe Stunde darauf verfügte sich Hr. Molé in die Tuilerien. Man versichert, daß die von diesem Courier überbrachten Berichte meldeten, Prinz Peter Bonaparte, der älteste Sohn Lucian's, sei über die französische Grenze gekommen; derselbe wolle in Frankreich eine Schilderhebung, von der Art der Strassburger, unternehmen. Das ist bestimmt, daß die französische und belgische Polizei alle Schritte des Prinzen Peter Bonaparte, seit seiner Landung in Belgien, auf das strengste überwachte. Wir können jedoch hinzufügen, daß er, weit davon entfernt, die Versuche Ludwig Napoleon's zu Strassburg jemals gebilligt zu haben, denselben mehrmals schrieb, um ihn dazu zu bewegen, daß er durch seine thörichten Präensionen nicht seine ganze Familie kompromittire. Wir vernahmen sogar, die Reise Peter Bonaparte's nach dem Kontinent habe zum Zwecke, den Prinzen Ludwig dahin zu bestimmen, daß er sich nach England be-

gebe, wo er (Peter Bonaparte) von nun an ebenfalls seinen Aufenthalt zu nehmen gedenkt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 26. Septbr. In Woolwich werden jetzt 30,000 Gewehre nebst Laffetten und anderen Kriegsvorräthen eingeschifft; einem Schreiben aus Plymouth zufolge, sind dieselben für Malta und Kanada bestimmt, nach welchem letzteren Punkte auch Truppen abgehen sollen.

Aus Jamaika hat man Nachrichten bis zum 18. und aus Barbadoes bis zum 12. August. Dort waren die Neger auf Veranlassung des General-Gouverneurs, Sir Lionel Smith, am 1. August bei ihrer Freilassung durch ihre Herren neu gekleidet worden, feierlicher Gottesdienst hatte stattgefunden, die Neger besuchten die Märkte zum Verkaufe von Lebensmitteln und kauften dagegen allerlei bunte Kleinigkeiten ein; überall herrschte Ordnung und Ruhe. In Barbadoes desgleichen; auch dort war am 1. August ein feierlicher Gottesdienst gehalten worden. Bei Abgang des Packerbootes aber hatten die Neger hier und da ihre Arbeit niedergelegt und höheren Lohn verlangt.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 25. Sept. Die heutige Nummer der Stats-Tidning theilt eine neue Königl. Verordnung (vom 21. d. M.) hinsichtlich des Gesetzes über die mosaischen Glaubensgenossen mit. Hiernach ist in diesem Gesetze insofern eine Modifikation angeordnet, als es der besondern Königl. Erlaubniß bedürfen soll, wenn sich ein Jude, sei er nun in Schweden oder im Auslande geboren, an einem andern Orte, als in den vier Städten Stockholm, Gothenburg, Norrköping oder Karlskrona niederlassen will. In diesem Falle behält es sich der König auch vor, die betreffende Bürgerschaft oder Gemeinde darüber anzuhören und erst alsdann, nach Gutbefinden, die Erlaubniß zu erteilen. Für jetzt sind den Juden nur die obigen vier Städte als Niederlassungs-Orte angewiesen. Sollten dieselben irgend ein Meister- oder anderes Bürgerrecht erwerben wollen, so sind in dieser Beziehung die im Allgemeinen geltenden Vorschriften über Lehr- und Wanderjahre, Meisterstücke etc. zu befolgen. Die Gemeinden werden angewiesen, in solchen Fällen das Gutachten der Handels-, Handwerks- oder Fabrik-Innungen einzuholen.

Spanien.

Aus Madrid vom 20. Sept. wird berichtet, die Regierung habe endlich etwas Geld gefunden und zwar bei dem Hause Rothschild; es soll ein Kontrakt abgeschlossen sein, wonach das genannte Haus vier Monate lang zehn Millionen Reale pr. Monat vorschießt und dagegen Quecksilber aus Almaden zu 60 Piafter den Centner erhält.

Aus Bayonne, d. 24. Sept. wird geschrieben: Don Karlos und Marotto waren am 21. noch zu Balmaceda. Der königl. Generalissimus Espartero stand bei Miranda. Es heißt Alaij sei zu Puente la Reyna an seiner im letzten Gefecht mit den Karlisten erhaltenen Wunde gestorben.

Amerika.

Die Nachricht von dem Tode des Dr. Francia, Diktators von Paraguay, welche die Zeitungen Frankreichs, Englands und Deutschlands nach einem holländischen Blatte mitgetheilt hatten, ist grundlos. In den ersten Tagen des Juli befand sich derselbe sehr wohl.

Bermischtes.

— Wesel, d. 27. Sept. Der älteste Bewohner Wesels, Israel Meyer, Küster der israelitischen Gemeinde, verließ heu-

te Morgen um 4 Uhr eine Welt, in welcher er 112 Jahre gewandelt.

— Die Londoner Zeitungen melden, daß Van Amburgh, Inhaber einer Menagerie, die Absicht habe, nächstens in dem Luftballon Nassau mit einem Tiger aufzusteigen. Die öffentliche Stimme erklärt sich laut gegen diesen tollen Plan, der keinen wissenschaftlichen Zweck haben, aber beim Aufsteigen und Niedersteigen große Gefahren herbeiführen könne.

— Eine kunstreiche Stickerin, Frau Cornelius in Plymouth, hat soeben ein Taschentuch für die Königin Viktoria vollendet. Es ist von dem feinsten Batist, mit dem Wappen der Königin in der Mitte und an den Rändern mit den schönsten Verzierungen von Blumen und Laubwerk. Acht Monate hat die Stickerin an dem Tuche gearbeitet, das auf 50 Guineen geschätzt wird.

— Man liest aus London, d. 20. Sept.: Vor zwei Tagen ereignete sich in Manchester ein fürchterliches Unglück durch Dampferplosion. Die H. Jones und Komp. verwenden in ihrer Schienen-Sieberei gegen 200 Arbeiter und zwei Dampfmaschinen, die eine von sechszehn, die andere von acht Pferdekraft. In voriger Woche ward in letzterer Maschine ein neuer Dampfkessel eingesetzt, der in der Probe wohl bestand. Am 18. früh 6 Uhr standen ein Duzend Arbeiter an der Oeffnung des Ofens und harrten auf die Evolutionen der Maschine, die man gestellt hatte, um die mit dem Mechanismus der Sieberei kommunizierenden Riemen anzuknüpfen. Kaum war dies geschehen, so erfolgte eine Explosion wie ein Kanonenschuß, welche den ganzen Ofen und einen Theil des Mauerwerks volle 40 Yards vom Gebäude wegschleuderte. Die Arbeiter wurden eine weite Strecke mit fortgerissen; sieben derselben sind bereits gestorben, und drei andere liegen hoffnungslos darnieder.

— Als der berühmte Graf Stairs englischer Gesandter in Holland war, gab er oft Diners, zu welchen alle fremde Gesandten und selbst der französische geladen wurden, obgleich die Feindseligkeiten zwischen beiden Mächten auf dem Punkte waren, auszubrechen. Der französische Gesandte that das Nämliche. Einst, da sie bei letztem waren, stand dieser auf und brachte den Toast aus: „Die aufgehende Sonne!“ — eine Anspielung auf die Devisen Ludwig XIV. Jedermann trank mit. Der Baron Riebeck brachte hierauf seiner Kaiserin einen Toast und lies den Mond und die Fisterne leben. Als nun die Reihe an den englischen Gesandten kam, war Jedermann begierig, wie er sich aus dem Handel ziehen werde. Dieser aber, nicht im Geringsten verlegen, nahm den Pokal und rief: „Es lebe Josua, der Sohn Dan, der Sonne und Mond stillstehen hieß!“

— Der Londoner „Globe“ erzählt einen Fall, der ein neues Beispiel von den Mängeln der englischen Rechtspflege giebt. Ein neunjähriger Knabe, der fünf kleine Kartoffeln, einen Penny werth, auf dem Felde gestohlen hatte, wurde von einem Arbeiter ertappt, der ihn zu dem Gutsherrn bringen wollte. Unterwegs kam der Vater des Knaben dazu und befreite seinen Sohn, war aber bereit, dem Arbeiter zu der Wohnung des Gutsherrn zu folgen. Man führte ihn und den Knaben vor das Gericht, das eine Geldbuße auflegte, die jedoch auf 10 Schill. herabgesetzt wurde, wozu noch 10 Schill. Kosten kamen, so daß der Schuldige 20 Schill. bezahlen oder 14 Tage Gefängniß haben sollte; der Vater wurde, weil er seinen Sohn befreit hatte, jedoch von augenblicklicher Aufregung sich hatte hinreißen lassen, nur zu 5 Schill. Kosten verurtheilt. Er war ein Tageslöhner, dessen Frau todkrank war, und da er nicht bezahlen konnte, wurde der Knabe ins Gefängniß gebracht.

— Man schreibt aus Weimar, d. 29. Sept.: Von dem Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar, gegenwärtig in Neapel, berichten ältere Nachrichten vom vorigen Monate von einem bedauernswerthen Unfalle, welchen derselbe am 10. Juli bei der Ueberfahrt nach Sicilien auf dem Dampfschiffe erlitten hatte. Der Herzog stürzte nämlich in eine unverschlossene Oeffnung des Kohlen-Magazins und renkte sich das Schulter-Gelenk des rechten Armes aus. Dieser Unfall veranlaßte einen Aufenthalt von 14 Tagen in Palermo, nach welchem Se. Hoh. mit seinen drei ältesten Söhnen eine Reise durch Sicilien nach Catania unternahm, den Aetna bestieg und Messina besuchte. Da der Gebrauch von Seebädern mit Douche die Schwäche des rechten Armes nicht beschwichtigte, so ist der Herzog Ende August zur völligen Beseitigung dieser Schwäche nach der Insel Ischia abgegangen, um dort die vulkanischen Schlamm-bäder zu brauchen. Nach der Intention Sr. Hoheit wollte sich Hochderselbe Mitte Septembers nach Genua einschiffen und Ende Okt. wieder in Holland eintreffen; wahrscheinlich dürfte aber der Herzog seine Erlauchte Schwägerin die Königin Wittve von England erwarten und so sich sein Aufenthalt in Neapel verlängert haben.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 2. Octbr. 1838	℞ “ oz	Pr. Cour.			℞ “ oz	Pr. Cour.	
		Br.	G.			Br.	G.
St. = Schuldsch.	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Obl. 30	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{4}$	Kur = u. Nm. do.	4	102	101 $\frac{1}{2}$
Pr. = Sch. d. Seeb.	—	67	66 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4	105	—
Rm. Obl. m. l. G.	4	103 $\frac{5}{8}$	—	rückst. G. d. Rm.	—	95 $\frac{1}{2}$	—
Rm. Int. Sch. do.	4	103 $\frac{7}{8}$	—	do. do. d. Rm.	—	95 $\frac{1}{2}$	—
Berl. Stadt = Obl.	4	103 $\frac{5}{8}$	—	Zinsch. d. Rm.	—	95 $\frac{1}{2}$	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Rm.	—	95 $\frac{1}{2}$	—
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Gold al marco.	—	215 $\frac{1}{2}$	214 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	—	49	—	Neue Dut.	—	18 $\frac{7}{8}$	—
Bekpr. Pfandbr.	4	—	101 $\frac{5}{8}$	Friedrichsd'or	—	15 $\frac{3}{4}$	15 $\frac{3}{8}$
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{3}{4}$	100 $\frac{1}{2}$	And. Goldmünz-	—	—	—
Gr. = H $\frac{1}{2}$. Pos. do.	4	105 $\frac{1}{2}$	—	zen à 5 Thlr.	—	18 $\frac{7}{8}$	12 $\frac{5}{8}$
Dsp. Pfandbr. do.	4	—	101 $\frac{1}{2}$	Diskonto	—	8	4
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{3}{4}$	100 $\frac{1}{2}$				
Pomm. Pfandbr.	4	—	—				

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 2. October.

	2 thl.	2 sgr.	6 pf.	bis	2 thl.	8 sgr.	9 pf.
Weizen	2	2	6	—	2	6	3
Roggen	2	2	6	—	2	6	3
Gerste	1	1	3	—	1	3	9
Hafer	—	23	9	—	—	26	3

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die beznaczten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Aueisung hierdurch aufgefordert.

- 1) An Hrn. L. Becker in Colberg.
- 2) An Hrn. Dr. Schorbel in Weissenfels.
- 3) An Hrn. Vennerscheidt in Erpel bei Remagen.
- 4) An Hrn. Pastor Kollmann in Gräbrow.
- 5) An den Sattlergesellen Schöber in Crefeld mit 3 Thlr. R. A.
- 6) An den Häusler Wädick in Nehlig.
- 7) An den Schmiede-

gesellen Barth in Nordhausen. 8) An das Königl. Hochöbl. Ober-Landesgericht in Coblenz. 9) An die verwittwete Seidensticker in St. Andreasberg. 10) An Hrn. Partikulier Stroh in Eilenburg.

Halle, den 2. October 1838.

Königl. Post-Amt.
Stöckel.

Haus-Verkauf.

Zu einem nochmaligen öffentlichen Ausgebote des 152 Fuß langen, 26 Fuß tiefen, aus zwei Etagen bestehenden, und 16 Stuben und ebensoviel Kammern enthaltenden Bergmannsfamilienhauses und der dabei befind-

Magdeburg, den 1. October. (Nach Wispeln.)

Weizen	44	—	56 thl.	Gerste	28	—	31½ thl.
Roggen	41	—	48	Hafer	16	—	17½

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 1. October: 35 Zoll unter 0.

Fruchtmarkt.

— London, d. 26. Sept. An den vorgestrigen Getreide-Märkten war die Zufuhr von englischem Weizen wieder sehr gering und beschränkte sich fast lediglich auf diesjähriges Produkt. Man zahlte für gute Sorten willig die höchsten Preise der vorigen Woche, und ganz vorzüglich wurde 1 Schilling theurer bezahlt. In fremdem Weizen jeder Art wurden zu den Preisen der vorigen Woche gute Geschäfte gemacht.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. October.

- Im Kronprinzen: Die Hrn. Kaufl. Koch u. Guldner a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Beyer a. Stuttgart. — Hr. Part. Körner a. Hannover. — Hr. Gutsbes. Erfurt a. Braunschweig.
- Stadt Zürich: Hr. Reg. Rath Haupt a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Hoffmann a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Kopp a. Queblinburg. — Hr. Stud. med. Sommer a. Pöplig. — Hr. Regimentsarzt Norbye u. Hr. Cand. theol. Voriep a. Kopenhagen. — Hr. Amtm. Ziemann a. Egdorf.
- Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Wessels a. Bremen. — Hr. Kaufm. Jonemann a. Berlin. — Hr. Kaufm. Loefer a. Burgstall. — Hr. Steuer. Contr. Veronelli a. Stendal. — Hr. Fabr. Engel u. Schüler Prillwitz a. Magdeburg.
- Goldnen Löwen: Hr. Part. Steuer a. Merseburg. — Die Hrn. Kaufl. Ringh u. Pagenhard a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Bartels a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Quebach a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Braune a. Offenbach. — Hr. Stadtrath Germar a. Leipzig. — Hr. Part. Linke a. Berlin.
- 3 Schwänen: Die Hrn. Kaufl. Schild u. Schrader a. Magdeburg. — Hr. Dr. Wagner a. Frankfurt. — Hr. Amtm. Reinhard a. Kassel.
- Schwarzen Bär: Hr. Stud. med. v. Jöckel u. Hr. Lieut. Caré a. Berlin. — Hr. Buchdr. Kölling a. Wittenberg. — Hr. Kaufm. Burg a. Schwerin. — Hr. Lieut. Dietrich a. Magdeburg. — Hr. Apoth. Crafelt a. Waldenstein. — Hr. OES. Referend. Tarte a. Königsberg. — Hr. Uhrm. Pfannen-schmidt a. Heitstedt. — Hr. Riemerstr. Schmidt a. Eisenleben.

chen vier kleinen Stallgebäude auf dem Königl. Braunkohlenwerke zu Langenhagen wird der Termin auf den Mittwoch den 17. (siebzehnten) October d. Jahres, Morgens 9 Uhr festgesetzt.

Der Verkauf geschieht unter der Bedingung des Abbruchs und den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen. Die-tende haben, insofern sie den anwesenden Beamten nicht hinlänglich bekannt sind, ihre Selbsten im Termine darzuthun und der Er-sieher hat erforderlichen Falles eine Kaution von 100 Thlr. zu leisten.

Wettin, den 1. October 1838.

Königl. Preussisches Berg-Amt.

Auction.

Dienstag den 9. d. u. f. E. Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Dohse'schen Hause am Hamsterthor:

Meubles, Haus- und Küchengerät und die sonstigen zur Schenkwirtschaft gehörigen Sachen, ein Billard, ein 24 Fuß langes Bett und eine bellige Bude gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auct.: E.

Schulsache.

Neue Schülerinnen für die höhere Töchterschule in den Franckeschen Stiftungen hier selbst bitte ich mir bis zum 9. Octbr., in den Morgenstunden, zuführen zu wollen. In die ältere Töchterschule können außer denen, welchen die Aufnahme bereits zugesichert ist, wiederum nur noch einzelne Schülerinnen für die Mittel- und Oberklassen aufgenommen werden. Auswärtigen Eltern kann ich zugleich einige gebildete Familien nachweisen, die nicht abgeneigt sind, unter billigen Bedingungen einige Töchter in Pension zu nehmen.

Halle, den 1. Octbr. 1838.

Inspector Dieck.

Holzauction. Montag den 8. d. M. früh 9 Uhr, sollen im Königl. Heyderevier, Distrikt Lieskauer See, eine Quantität weiche Stöck, Klästern versteigert, und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Petersberg, den 2. Octbr. 1838.

Der Oberförster
Fromme.

Syrup à lb 1 Sgr., nicht aus Rüben, bei F. A. Hering.

Ein Bursche von guter Erziehung, am liebsten vom Lande, welcher Goldarbeiter werden will, findet unter annehml. Bedingungen ein Unterkommen durch

Meyer Michaelis,
großer Schlamm No. 938.

Ein neuangebautes Haus, in der Nähe des alten Markts, steht mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen. Nähere Nachricht bei dem Gastwirth Funk in der goldenen Rose, Mannische Straße No. 639.

Einem verehrten Publikum mache ich ganz ergebenst bekannt, daß ich den Schmidt'schen Gasthof pächtilich übernommen habe. Sonntags ist Tanzvergnügen durch das Hallische Musikcorps. Für warme und kalte Getränke, so wie auch Speisen, und prompte Bedienung werde ich bestens Sorge tragen. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet ganz ergebenst

Meißenburg, den 3. October 1838.

Der Gastwirth Linke.

Folgender Hund ist mir zuge laufen: eine englische Dogge, gelb von Farbe, mit weißer Blässe, weißer Brust, vier weißen Beinen, kurzem Kopf, runden Augen, kleinen Ohren, einer Doppelnase, langen Schwanz. Der Eigenthümer kann sich melden gegen Entschädigung im Gasthof zur goldenen Rose in Halle bei Funk. Wenn sich Keiner melden sollte, wird er verkauft.

Unentbehrliche Sprachlehre nebst Briefsteller!

Mathgeber der deutschen Sprache,

für das bürgerliche und Geschäftsleben.

Ein faßliches Handbuch eines gründlichen Unterrichts, binnen Kurzem ohne weitere Vorkenntnisse richtig und schön sprechen und schreiben zu lernen;

mit besonderer Rücksicht auf den Gebrauch des mir, Dir, Dich, Ihnen, Sie, ihm, ihn, von, vor, für ic., nebst Anweisung zu schriftlichen Aufträgen, Briefen ic., richtiger Interpunktion und den üblichen Titulaturen.

3te Auflage. Verfaßt von **praktischen Schulmännern.**

Preis: geb. 310 Seiten, 15 Sgr.

Unter der Menge von Sprachlehren und Briefstellern zeichnet sich dieses Werk durch Faßlichkeit und Reichhaltigkeit besonders aus. Der Anhang liefert eine Aufsammlung von Aufträgen und Briefen zur Nachbildung, und macht das Werkchen Jedermann um so empfehlenswerther.

Vorräthig bei E. A. Schweschte und Sohn.

Instrumental- u. Vocal-Concert, gegeben von dem Pianisten H. Walther zu Raumburg, wird den 6. October c. Abends 7 Uhr auf dem Rathhauseaale zu Mäheln Statt finden.

Billets à 5 Sgr. sind zu haben bei dem Herrn Bürgermeister Weise; an der Kasse kostet das Billet 7 Sgr. 6 Pf.

Sehr gute Steinflaschen in Schocken und Einzeln verkauft äußerst billig

Heinrich Schröder in Eönnern.

Ein Seherlehrling, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann sofort ein Unterkommen finden in der Verdionschen Buchdruckerei in Eisleben.

Sonntag, Montag und Dienstag, den 7., 8. und 9. October soll die Kirmess im Gasthofe zu Passendorf gehalten werden, wozu ergebenst einlader F. Koppe.

Eine Partie fein gemalte Berliner und Meißner Pfeifenköpfe sollen fortwährend zur Hälfte des kostenden Preises verkauft werden. Halle. Madut.

200, 300, 400, 550, 800, 1900, 3000, 4000, 5800, 9500, 12,000 und 45,000 Thlr. sind auszuleihen durch den Acurarius Dancker in Halle, Rathhausgasse No. 253.

Es wird ein Acker-Knecht gesucht; die unerlässlichen Eigenschaften desselben aber müssen sein:

a) Nachweis guter und untadelhafter Führung;

b) daß er die Ackerwirtschaft versteht, und, wo möglich, gut sden kann.

Bei solchen Eigenschaften hat derselbe auf gutes Lohn und gute Behandlung sicher zu rechnen, und sich zu melden bei

Gerlach sen.,

auf dem vormaligen Pacht Hofe.

W. Salmann & Comp. in Sandersleben

theilen hierdurch den Empfang ihrer Reswaare ergebenst mit. — Diese Leipziger Messe war so reich an neuen Winterstoffen für Herren und Damen, daß sie das Vergnügen haben, ihren resp. Kunden mit einer so mannigfachen als großen und geschmackvollen Auswahl in allen ihren Artikeln dienen zu können.

Bei E. B. Polet in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei E. A. Schweschte und Sohn:

Leitfaden und Lehrstoff für den geographischen Unterricht.

Ein Hülfsbuch zunächst für Lehrer an Bürgerschulen, bearbeitet von E. Walther, Oberlehrer an der Bürgerschule zu Werdau. Erster Cursus, die Erklärung der geographischen Elementarabgriffe und den allgemeinen Abriß der Erdoberfläche enthaltend. 8. (5 Vogen.) 5 Sgr.

Desselben Werkes zweiter Cursus.

Die Erdkunde und den ersten Theil der Staatenkunde (Deutschland) enthaltend. 8. (9 Vogen.) 10 Sgr.

Die ganz eigenthümliche Methode des Verfassers, den geographischen Lehrstoff auf eine der Fassungskraft der Schüler angemessene Weise zusammen zu stellen, ist bereits von mehreren Schulanstalten als sehr zweckmäßig anerkannt und eingeführt worden. Es dürfte daher dieses Werkchen der Aufmerksamkeit und Kritik aller Schulmänner mit Recht zu empfehlen sein. Der dritte und letzte Cursus, die mathematische Geographie enthaltend, ist unter der Presse.

Bei meiner Abreise empfehle ich mich neuen vielen Freundinnen auf das herzlichste.

Belkens Wittwe.